

Johanna Christiane Erdmuthe Schlegel an August Wilhelm von Schlegel Hannover, [Frühjahr 1796]

<i>Empfangsort</i>	Braunschweig
<i>Anmerkung</i>	Datum sowie Absende- und Empfangsort erschlossen. - Datierung: Schlegel hielt sich bis Ende März in Braunschweig auf.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.21,Nr.52
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	4 S. auf Doppelbl., hs. m. U.
<i>Format</i>	23,2 x 19,2 cm
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/2316 .

[1] Bester Willhelm

Heute habe ich Dir was angenehmes zu schreiben. Moritz wird Supritent in Götting an Lutheraner seiner Stelle. Moritz hat diese Stelle so sehr gewünscht. Es hat mich sehr gefreut, wie es mir Carl sagte, fiel ich ihm um den Hals u weinte Freudentränen. Die Stelle wird so viel ich weiß nicht über 800 r. in Anschlag seyn, doch weiß ich es noch nicht ^{gewiß}, das Hauß soll gut seyn, u geräumig, so daß Luther immer einige Stutenten zur müthe im Hauße gehabt hat. Auch kann er lesen wenn er will. Luther soll ein Categetisches Colegium gelesen haben, Auch ist Moritz zum mit Arbeiter an den Gelehrten anzeigen auf gefodert worden. Alles dieses zu sammen genommen, muß er doch leben können. u mir deucht dieser Ruf ist ganz Ehrenvoll. u sie kommen wieder in eine Ansehnliche Statt. Aber 30 Meilen, das will was sagen. Der Arme Schelm wird Sorgen genung haben [2] ehe er alles bewerkstelliget, Schulden hat er gewiß Moritz soll viel Liebe u Achtung in Haarbürg haben, die Frau aber nicht so. Ihre Eidelkeit Stolzes Är u Launen, woran ihr Kopfweh wohl schuld ist, machen sie weniger beliebt, auch die Abgötterey mit Minchen, u aus den kleinen Jungen macht sie wenig, auch daß sie nicht die strengste Würthin ist thut was. Daß die Leute so gar die M Trümer vorziehn. Ich hoffe daß die Frau bald ihr Vermögen bekommen soll, Die Mutter kann nicht lange mehr leben. Nun lieber Willhelm, Moritzen hätte ich nun so weit daß wenn ich aus der Welt gehn sollte ich es seinet wegen mit Ruhe könnte. Aber Du u Fritz müssen erst nothwendig wenigsten den ersten Schritt zu einen gewissen Versorgung gethan haben. Mit Dir ist es mit Götting nichts, aber Fritze könnte doch sein Heil ein mal versuchen u wenn Moritz da ist, so würde ihm dadurch der anfang erleuchtet. Ich habe Fritzen geschrieben ob seine Wercke von der Art wären, daß selbige Heynens Beyfall hoffen dürften, so müste er an Heynen, u an Brandes, der das Göttingische Departmang hat, seine Wercke schücken. Ich weiß nicht ob Fritze darauf denckt, sich Connexionen zu machen sonst must Du ihm zu Hülfe kommen. Mit Fritze ist es traurig daß er noch nicht von Schulden frey ist, u daß er doch Ernsts zu weilen zur Last ist. Mit der [3] Wohnung ist es gewiß oft der Fall, wenn sie Fremde haben. Ich habe auch noch nicht das geringste gehört was er vor Plane sich macht. Du mein lieber Willhelm könntest mir eine rechte Beruhigung gäben, wenn Du mir etwas mehr von Deinen Hofnungen auf Jäna sagtest, ob sich Deine Hofnung auf etwas ^{mehr} gründet, als auf Deine Geschücklichkeit u Bekantschaff da. Auf meine Verschwiegenheit könntest Du bauen. Ich würde mich ganz unaussprählich freuen wenn Du erst einen Anfang zu einen gewissen Fuß hättest. In Braunschweig scheinst Du es ganz aufgegeben zu haben, wenn es auch dazu kömmt daß helmstät dahin verlegt wird so sind itzo Leute genung da, aber könntest Du nicht auf die Zukunft anlegen. Den Herzog suchte ich euch doch bekannt zu machen. Mir deucht Eschenburg bezeugt sich nicht sehr thädig vor Dich. Könntest Du Deine Reise nicht so ein richten, wenn es nicht zu viel kosten mehr machte, oder mit Moritzen zu spöthe hinaus kömme, wir dencken zwischen Ostern u Pfgingsten, muß er nach Hanover kommen daß Du auch Deinen Weg über Hanover nömst oder denckst Du ihm ein mal in Götting zu sehn [4] schreib mir doch von allen recht weitläuftig. Nach Dreßden wilst Du auch, aber wahrscheinlich bloß Ernsts u Fritzen zu besuchen? Ich Carl in Moringen u Dreßden u Haarbürg ist alles gesund. Ich habe mich ein 3 Wochen einen Fluß an Zähnen geplagt er ist nun auf den Abzuge. Wir hatten ziemlich viel Krancke, u Totesfälle. Die Schlawfe Witterung soll nicht gesund seyn. Die Aertzte rathen viel saure Speißen zu eßen, als Sauerhanf

Citeronen Sauerkohl, auch wohl etwas Essig ins trünckwaßer, u gute Diät zu halten, vor verkältung sich in Acht zu nehme fleißig an die Luft zu gehn. Das thue Du auch lieber Willhelm. Willst Du den Cruße die Nachricht im meinen Nahmen mit theilen, u ihm von mir grüßen. Ich habe allerley Plane ich dencke mit Moritzen, bis nach Northeim zu fahren, wenn er nicht erst selbst Ernst in Moringen besucht wenn ich es einrichten kann, so wollte ich gern ein 4 Wochen in Moringen seyn. Die Tante Caroline ist auf 9 Tag bey uns gewesen, ihre Gesundheit ist itzo leutlich. Habe ich Dir schon geschrieben daß wir den D Michaellis in der Camödig gesprochen er fragte uns ob wir was nach Harburg zu bestellen hätten. Grüße Deine Freundin u lebe u vergnügt u schreibe mir bald u viel
Mutter Schlegel.

Namen

Brandes, Ernst
Cruse, Johann Christian Gottlieb
Ernst, Charlotte
Ernst, Henriette
Ernst, Ludwig Emanuel
Ernst, Sigmund
Eschenburg, Johann Joachim
Heyne, Christian Gottlob
Karl Wilhelm Ferdinand, Braunschweig-Wolfenbüttel, Herzog
Luther, Christian Julius
Michaelis, Gottfried Philipp
Schelling, Caroline von
Schlegel, Caroline (Tante Caroline)
Schlegel, Charlotte
Schlegel, Friedrich von
Schlegel, Johann August Adolph
Schlegel, Johann Carl Fürchtegott
Schlegel, Karl August Moritz
Spall, Wilhelmine
Trummer, Frau (Madame Trummer)
Trummer, Frau (Mutter von Charlotte Schlegel)

Körperschaften

Academia Julia

Orte

Braunschweig
Dresden
Göttingen
Hannover
Harburg, Elbe
Helmstedt
Jena
Moringen
Northeim

Periodika

Göttingische gelehrte Anzeigen

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Reichstaler

Paginierung des Editors

Unsichere Lesung

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors